

Trotz Corona: Erster Empfang für „Freunde des MUT“ im Museum „Alte Kulturen“ auf Schloss Hohentübingen am 18. September

Nach leichten Verzögerungen wurde nun der Verein der „Freunde des MUT. Gesellschaft zur Förderung des Museums der Universität Tübingen MUT“ nach seiner Gründungssitzung am 1. Dezember 2019 ganz offiziell in das Vereinsregister eingetragen. Aus diesem Grund findet nun ein erster Empfang für Mitglieder der „Freunde des MUT“ am Freitag, dem 18. September, um 18.00 Uhr, im Museum Alte Kulturen auf Schloss Hohentübingen mit der Ersten Vorsitzenden, der Tübinger Kulturamtsleiterin Dagmar Waizenegger, statt. Auch neue Mitglieder, die sich bis zu diesem Termin entschließen können, die Gesellschaft zu unterstützen, sind – nach Anmeldung unter freunde@museum.uni-tuebingen.de – herzlich willkommen. Wir freuen uns über Ihren Beitritt!

Der Verein soll die Arbeit mit den universitätsweiten Sammlungen, ihre Aktivitäten in Forschung, Lehre und allgemeiner Bildung sowie die öffentliche Präsenz von Wissenschaft unterstützen. Er hilft dabei, museumspädagogische und öffentlich relevante Veranstaltungen

der Sammlungen und Teilmuseen anzubieten. Er fördert Sonderausstellungen, um die ungenutzten Potentiale der riesigen Sammlungsbestände der Universität unter jeweils neuen Gesichtspunkten einer großen Öffentlichkeit zu präsentieren. Er kann Erwerb und Erarbeitung neuer Präsentationsformen erleichtern, um die Attraktivität der Dauerausstellungen zu steigern, und er wirkt an der Publikation der universellen Exponate durch die finanzielle Unterstützung von Ausstellungskatalogen und Sammlungsbrochüren mit. „Für die neuen Vereinsmitglieder haben wir uns für den 18. September besondere Führungen in Kleingruppen überlegt – ich freue mich sehr auf das Treffen – wenn es auch unter pandemischen Sicherheitsvorkehrungen stattfinden muss“, so der Direktor des MUT und Beirat des Vereinsvorstands, Ernst Seidl.

Durch seine aktive Bildungsarbeit möchte der Verein darüber hinaus private Sammler und Förderer dazu ermutigen, die jahrhundertealte Tradition von Stiftungen an die Universität fortzuführen.